

Experimentierkonzerte (2024)

Kurzbeschreibung

Ein *movements*-Experimentierkonzert dauert ca. 15 Minuten. Die Gäste werden auf fahrbaren Plattformen (Konstruktion Peter Affentranger) einzeln von «Guides» durch ein Areal (verschiedener Innen- und Aussenräume) oder ein Gelände gefahren. Ihre Augen sind geschlossen, sie konzentrieren sich aufs Hören. Die Fahrroute führt zu unterschiedlichen Geräusche und Klängen in unterschiedlichen Räumen: Naturgeräusche, plaudernde Menschen, Maschinengeräusche, Das Gefahrenwerden (aus der Perspektive der Gäste eine Abfolge von vorbeiziehenden Geräuschen und Klängen in unterschiedlichen Räumen) gleicht einer kleinen «Hörreise», bei welcher die Gäste aber vollständig passiv sein können.



Tryouts FNHW, Januar 2023



Nach 15 Minuten werden die Rollen gewechselt: Die Gäste agieren nun als «Guides» und umgekehrt. Die Rolle der «Guides» ist reizvoll. Sie bestimmen durch kleine Varianten in der Route (indem sie einmal etwas schneller fahren, zwischendurch anhalten oder an ein Geräusch besonders nahe heranfahren, ...) was die Gäste länger/kürzer und lauter/leiser hören.

Nach den zweimal 15 Minuten findet ein Gespräch zwischen dem Komponisten und dem Publikum statt. Die Zuschauerzahl pro Konzert ist begrenzt. An einem *movements*-Experimentiertag finden mehrere Konzerte statt.

Ein/e MusikerIn begleitet die «Guides» und spielt von Zeit zu Zeit. Wie verhält sich die Musik zu den bestehenden Geräuschen und Klängen vor Ort? Musik kann in eigene «musikalische Räume» entführen. Auch bei den *movements* Experimentierkonzerten wird Musik vielleicht einmal «entführen». Meist aber wird ein klanglicher Bezug zu den Umgebungsgeräuschen gesucht.

Es ist ein Ziel, dass das Publikum Architekturen und Umgebungen hörend wahrnimmt. Und es auch ist ein Ziel, dass das Publikum musikalisch hört. Das Hauptziel aber ist, das architektonisch-räumliche und das musikalisch-zeitliche Hören zu verbinden.

Orte

1. Basel (September 2024)

Im Rahmen der Architekturwoche Basel 2024, mit [Stephen Menotti](#) (Posaune)

Die Route im öffentlichen Raum (drinnen und draussen) wird durch einen Basler Architekten bestimmt (zum Beispiel Bahnhof – Bahnhofplatz – Passerelle – Markthalle).

2. Bern (September 2024)

In Kooperation mit der Theatergruppe des Gymnasiums Neufeld im Areal des Gymnasiums (und der Militäranlage), mit [Ernesto Molinari](#) (Klarinette). Die Route führt durch den Garten, die Gänge, die Aula, den Velokeller. Die Theatergruppe gestaltet «Hör szenen», durch welche die Gäste gefahren werden.

3. Zürich (November 2024)

In Kooperation mit der ETH Zürich (VOLUPTAS, [Patrick Heiz und Francois Charbonnet](#)) im Zoologischen Garten Zürich (Masoalahalle, Parkplatz und Restaurant), mit [Imke Frank](#) (Violoncello). Nicht nur die Akustik und die Geräusche variieren stark, auch die Temperaturwechsel sind erheblich.

4. Winterthur (November 2024)

In Kooperation mit diversen Protagonisten vor Ort, im ehemaligen Sulzergelände (Restaurants, Skating-Halle, Kino, Museen, Innenparkplatz, ...), mit [Mateusz Szczepkowski](#) (Violine).